

PISA: Lob für Lehrer*innen
Nationaler Bildungskonvent?

Notenwahrheit

Interview: Robert Schneider-Reisinger

Personalvertretungswahl 2019

Die Ergebnisse

Lehrer*innen in Teilzeit
fragen&antworten
Die gemeine Lehrperson
Kunst: Veronika Schubert
PV-Akademie-Termine

Wunschzettel

Liebes Christkind,

ich möchte heuer keine großen Geschenke. Staubfänger habe ich genug, die Süßigkeiten esse ich ob geringer Selbstdisziplin innerhalb kürzester Zeit auf, Gutscheine für gemeinsame Theaterbesuche oder Konzerte vergesse ich regelmäßig. Aber an die nächsten Bildungsminister*innen habe ich schon einige ideelle Wünsche:

- Ich wünsche mir einen vernünftigen Umgang mit unserer Zeit. Wir wollen sie für die Kinder und Jugendlichen verwenden können und nicht für stetig hinzukommende Zusatzaufgaben (VWA), Dokumentation und Verwaltung, schlecht programmierte Programme (Sokrates), Erhöhung der Unterrichtszeit (Neues Lehrer*innen-Dienstrecht).
- Ich wünsche mir eine deutliche Erhöhung des Bildungsbudgets, weil das nachhaltig investiertes Geld ist.
- Ich wünsche mir, dass die drohenden Anzeichen ernst genommen werden (steigende Burnout- und Teilzeitrate), und deshalb eine Entlastung der Lehrer*innen durch Arbeitszeitverkürzung und Unterstützungspersonal.
- Ich wünsche mir eine umfassende Auseinandersetzung mit der Klimakrise an den Schulen.
- Ich wünsche mir, dass Reformen nicht unausgesehen, viel zu früh und ohne Einbindung der Beteiligten vom Zaun gebrochen werden, sondern zuerst durchdacht, dann evaluiert und gegebenenfalls auch wieder zurückgenommen werden.
- Ich wünsche mir demokratische und partizipative Schulstrukturen, bis hinauf in die Bildungsdirektionen.
- Ich wünsche mir, dass alle Kinder gleiche Chancen haben, egal, aus welchem Elternhaus sie kommen.

Und zu guter Letzt wünsche ich mir die Einsicht, dass qualitativ hochwertige Bildung nichts ist, was man messen, evaluieren oder vergleichen kann, sondern wo es Vertrauen braucht. Vertrauen in die Schüler*innen und in die Lehrer*innen.

Danke gleich mal vorweg, kann ja nicht so schwierig sein.

Mit lieben Grüßen, Sandra ;-)

Welche Wünsche haben Sie an unsere nächste Bildungsminister*in?
Schicken Sie uns Ihre Ideen an oeli-ug@salzburg.at

RITTERBURG
LÖWE
ZUCKERL
SCHIENEN MIT
GANZ VIELE ZÜGE
DRACHE
PIRAT
SCHATZKISTE

Liebe ÖLI-Menschen!

Ich danke euch von Herzen, für euren Einsatz in den vergangenen Monaten, für euer Mitdenken in der Vorbereitung der Wahlauseinandersetzung, für all eure Arbeiten im Wahlkampf, für eure Ausdauer im Diskurs mit Kolleg*innen, die unsere Meinung nicht teilen, für eure Kreativität, die ihr beim Maßschneidern des Wahlkampfes auf euren Schultyp, euer Bundesland spüren ließet, für eure Bereitschaft über persönliche Grenzen zu gehen, für die ungezählten Abende, Nächte und Wochenenden, die ihr statt mit euren Lieben mit unserer Wahlvorbereitung zubrachtet, für euer aufeinander Schauen und Mitdenken – damit möglichst keiner von uns unter die „Räder“ kommt, für euren Optimismus und eure Zweifel.



Danke, ihr seid ganz besondere Menschen, bereit Verantwortung für die ÖLIs als Ganzes und alle ÖLPs zu tragen, damit beweisend, dass ihr für Lehrer*innen, die Unterstützung brauchen, bestens einstehen könnt.

Danke, ihr seid mit eurem Tun Visitenkarten für unsere mehr als herzeigbare inzwischen riesengroße Gruppe! Ich freu mich sehr über alle Erfolge, die gelangen. Ich fühle mit euch, wenn es anders war.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich all jenen ungezählten Helfer*innen an so vielen Schulen aussprechen, die mitgeholfen haben, unsere Wahlwerbung weit zu verbreiten. Ohne Multiplikator*innen wie euch hätten wir viel weniger Stimmen.

Liebe Wählerinnen und Wähler! Danke für euer Vertrauen, das ihr uns mit eurer Stimme geschenkt habt! Das Wahlergebnis ist Ansporn und Motivation für die nächsten Jahre!

Barbara Gessmann-Wetzinger,
Vorsitzende der ÖLI-UG

LOB für Lehrer*innen, Schelte für Bildungstechnokraten und PISA-Gläubige

Peter Steiner

„Wer 20 Jahre hinter PISA herläuft, vom Pflichtkindergarten über die Neue Mittelschule bis zur Ganztagschule Milliarden investiert, ohne Erfolg; wer immer weiter, immer mehr auf Standardisierung, Kompetenzorientierung und Kontrolle setzt, damit aber keine Leistungssteigerung oder verbesserte Chancen für Schwache schafft – der muss sich einmal fragen, ob er nicht mit PISA auf dem falschen Dampfer ist.“ Das stellt Bildungsforscher Stefan Hopmann von der Wiener Universität in der „Kleinen Zeitung“ vom 4. Dezember ganz nüchtern fest.

Die Zeit des Lobs der Mittelmäßigkeit ist wieder einmal angebrochen. Die österreichischen Schüler*innen sind noch immer im PISA-Durchschnitt oder eigentlich schon darunter. Alle haben sich an das Lamento gewöhnt, das gewohnheitsmäßig die Veröffentlichung der PISA-Studie begleitet und das hindert uns daran, die Sache einmal von der anderen Seite zu betrachten und die Testungen selbst in Frage zu stellen, so wie es Hopmann im Interview macht. Hopmann weiter: „Das Traurige ist: Vor jeder Reform haben wir Bildungsforscher den jeweiligen Ministern gesagt, dass ihre Maßnahmen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen bei internationalen Vorbildern, keinen Erfolg haben werden. Sie haben nur gesagt, sie glauben trotzdem an die Wirkung.“

Verblendung kennt keine (Partei-)Grenzen. Bildungspolitik war offensichtlich in den letzten Jahrzehnten vor allem eines: Ein Politikfeld, auf dem die Parteien Handlungsbeurteilung und Aktivität zeigen konnten. Koste es, was es wolle. Ein blinder Glaube an das eigene Besserwissen und ein stures Beharren auf den vermeintlichen Segnungen naturwissenschaftlichen Testens. Wenn man vom Lehren und dem Schulleben schon keine Ahnung hat, eine bunte Statistik oder ein Ergebnis in Zahlen - aber nicht zu viel davon auf einem Blatt - verstehen die Manager*innen der Politik allemal.

In den Schulen werden Mitbestimmung von Schüler*innen und Lehrer*innen de facto zurückgefahren. Der SGA ist hauptsächlich beratendes Gremium und nicht mehr, wie vordem entscheidungsbefugt. Die Schulleitungen werden ohne Mitwirkung der Lehrer*innen der betroffenen Schule von einem erlesenen kleinen Zirkel (unter Federführung der ÖVP!) bestimmt. Lehrer*innen werden zu Befehlsempfängern degradiert. Im Joch von Kompetenzunterricht, Test-Tsunamis und schulautonom mächtiger werdenden Direktor*innen bleibt all das wohlgeordnet in Kästchen stecken, das Schule eigentlich ermöglichen soll: Kreativität, Freiheitsliebe, demokratisches Handeln. Trotz alledem: Wir haben uns daran gewöhnt, dass wir nur mehr damit beschäftigt sind, irgendwie die Schüler*innen durch das Reformdickicht zu führen und selbst dabei normal zu bleiben.

Hopmann weiß das zu würdigen: „Wer es in 20 Jahren trotz Unruhe durch PISA, Druck durch Politik, Spannungen in der Gesellschaft geschafft hat, nicht schlechter zu werden, hat den Laden doch gut im Griff. Das war eine fantastische Leistung der Lehrer, für die wir dankbar sein müssen.“



Cartoon: Pedrazzoli

Für einen nationalen Bildungskonvent

Reinhart Sellner

Die SPÖ will eine bildungspolitische Wende. Nach den mittelmäßigen PISA-Ergebnissen fordert SPÖ-Vorsitzende, Klubobfrau Pamela Rendi-Wagner, einen nationalen Bildungskonvent, der parteiübergreifend und „ohne ideologische Scheuklappen“ Bildungsziele und Maßnahmen für die nächsten Jahre definiert. Ihre Lehre aus Koalitionsregierungen: *„Bildungspolitik eignet sich nicht für Kompromisse auf dem Rücken der SchülerInnen. Sie darf nicht der kleinste gemeinsame Nenner zweier Koalitionsparteien sein“.*

Die klaren Absagen an die jahrzehntelange Reformblockade durch ÖVP-Bildungspolitiker, Landeshauptleute und FCG-Standespolitiker*innen in der GÖD werden von der SPÖ-Vorsitzenden und der SPÖ-Bildungssprecherin Sonja Hammerschmid gut begründet: *„Jedes Kind hat das Recht auf ein geglücktes, selbstbestimmtes Leben. Der Schlüssel dazu ist die Chance auf eine gute Bildung“.* Das aktuelle PISA-Testergebnis zeige einmal mehr, dass Bildungschancen in Österreich so stark vererbt sind wie in sonst kaum einem Land. Laut einer Studie des Sozialministeriums schaffen nur 15 Prozent der Kinder aus sozial schlechter gestellten Familien einen echten Bildungsaufstieg. *„Das muss und darf nicht so sein. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch leistungsfeindlich, weil wir Kindern damit die Möglichkeit verwehren, leistungsfähig zu sein.“* Wenn gleichzeitig 300.000 Kinder armutsgefährdet sind, dann sei das *„eine Schande, die Österreich nicht hinnehmen darf“.* *„Bildung ist die beste Schutzimpfung gegen Armut, Arbeitslosigkeit und soziale Ausgrenzung“.*

Die Einladung zu diesem nationalen Bildungskonvent geht auch an die Regierungsverhandler*innen von ÖVP und Grünen. Wir ÖLI-UG,

Lehrer*innen der Volks-, Haupt- oder Mittelschulen und Polytechnischen Lehrgänge, der AHS, BMHS und Berufsschulen werden die Einladung annehmen, aber:

Gegen vorausseilende SPÖ-Kompromissangebote an ÖVP, Landeshauptleute und fcg/GÖD

Die Antwort der SPÖ auf die aktuellen PISA-Ergebnisse und auf die Dauerkrise der sozial selektierenden Zweiklassenschule ist die Forderung nach einem nationalen Bildungskonvent und der Vorsatz, Bildung zu einem SPÖ-Thema zu machen. Was fehlt, ist ein klarer Aufruf zur Mobilisierung für das soziale und sozialdemokratische Ziel einer gemeinsamen Ganztags-Pflichtschule für alle Kinder.

Aus einer knappen Analyse des miserablen Ist-Zustandes werden nur bereits bekannte Forderungen abgeleitet, die von allen Parlamentsparteien mehr oder weniger geteilt werden, solange ihre Umsetzung kostenneutral und die sozial selektive Grundstruktur erhalten bleibt: Ein zweites kostenloses Kindergartenjahr, mehr Ganztagschulen, mehr Unterstützungspersonal und zusätzliche LehrerInnen für sozial

benachteiligte Schulen, zugeteilt nach einem Chancenindex. Dazu braucht es keinen nationalen Bildungskonvent, sondern einen gemeinsamen Antrag im Nationalrat. Das Verbessern der Arbeitsbedingungen von Schüler*innen und Lehrer*innen ist auch im engen Rahmen der bestehenden Schulorganisation notwendig, die soziale Selektion vor Integration und Förderung aller Kinder und Jugendlichen stellt.

Ein nationaler Bildungskonvent sollte dagegen endlich Antworten auf seit Jahrzehnten verschleppte Grundsatzfragen geben:

- auf die soziale Frage der zu frühen Bildungswegentscheidung im 3./4. Grundschuljahr,
- auf die zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilten Schulkompetenzen,
- auf die nachhaltige Budgetierung der österreichischen Schulen.

Diese Grundsatzfragen haben Rendi-Wagner und Hammerschmid für's Erste ausgespart. Wir warten gespannt und sind neugierig auf ihre nächste Pressekonferenz, die weitreichendere Bildungsforderungen von ÖGB, AK und ÖLI-UG aufgreift und zum Thema macht.



Ein paar ÖLIs fragen

Andreas über Eva • *Engagierte Lehrerin einer Mehrstufenklasse, aktiv im Verein für Freinet Pädagogik, Radiomacherin bei Radio Orange, widerständige apfl-Personalvertreterin - Eva ist eine ziemlich Vielseitige.*

Eva über Andreas • *Andreas ist ein scharfsinniger Formulierer und ich lese seine Artikel immer gerne. Sein Gerechtigkeitsinn treibt ihn an, Ungerechtigkeiten im Schulsystem zu erkennen und aufzuzeigen, noch lange bevor viele von uns diese erkannt haben. Das beeindruckt mich!*

Kommentar

Notenwahrheit

Das geniale ‚pädagogische‘ Konzept inspirierte den Lyriker in Andreas Chvatal

*Ist ein Schüler gar wild und keck,
bekommt er gleich mehrere Fleck
Denn woll'n wir Frieden hier auf Erden,
muss mehr sitzen gelassen werden
Überlegen wird der Missetäter,
was aus ihm mal wird dann später
Mit 14 in der Zweiten sitzen
gehört zu den ganz schlechten Witzen
Wird gar den Abschluss er verfehlen,
fallen unter verlor'ne Seelen,
die abschlusslos durchs Leben wanken
Nein! Er find't lustig den Gedanken
Kann er sich doch darauf verlassen
dass ihm für alle nächsten Klassen
an Schuljahren ausreichend viele
bewilligt werden mit dem Ziele,
dass auch er der Bravheit huldigt
und sich rings herum entschuldigt
Wenn er einst abschließt, ist er lieb
nur, weil er so oft sitzen blieb.*

Kurz bevor die Regierung Kurz auf Stand-by geschaltet wurde, gab Bildungsminister Faßmann noch Notenwahrheit als wichtiges Ziel aus. Ein Fünfer müsse wieder ein Fünfer sein, ein Einser wieder ein Einser. Für Zweier, Dreier und Vierer gelte sinngemäß dasselbe. Was jedoch ein Fünfer, Vierer, Dreier usw. war, nicht mehr ist, aber schnellstes wieder werden soll, wurde nicht definiert. Vielleicht wird man es erfahren, wenn das Land wieder eine Regierung hat. Bis es soweit ist, wird weiterhin jede Lehrkraft eigenverantwortlich entscheiden, welche Note sie gibt. Eine Übergangslösung, deren Schädlichkeit sich nach jahrzehntelanger Anwendung als mehr als verkräftbar erwies. Verblüffend jedoch ist, dass, obwohl völlig unklar ist, wie Notenwahrheit geht, diese bereits mehr und mehr mit voraus-eilender Inbrunst umgesetzt wird. Nicht einmal das absurde Frühwarnsystem tut dem Abbruch. Die Genugtuung des Fünfergebens und - neuerdings - dessen offensichtliche Erwünschtheit von oben herab, lassen die Frühwarnerei als lästiges Mittel zum Zweck erscheinen.

Wer Fünfer gibt, sei hipp und mutig. Sie oder er würde dazu beitragen, dass der Ruf vor allem der NMS wieder besser wird. Aufgrund von fast völlig fünf-freiem Schlendrian, sei dieser Schultyp hoffnungslos verkommen. Ein Zustand, der nur durch ein gezieltes Trommelfeuer mit negativen Beurteilungen bereinigt werden könne. Wie schon in den Eingangsreimen ausreichend persifliert, führe konsequentes Sitzenlassen unausweichlich zu einer Leistungssteigerung und damit verbunden zur Einstellung von Disziplinlosigkeiten, denn wer brav lerne, die oder der hätte keine Zeit zum Schlimmsein, und wer das glaubt, der oder dem ist nicht zu helfen. Ich weiß, wovon ich da spreche, denn mir ist auch nicht zu helfen. Ich schreibe reihenweise seltsame Artikel und bin offenbar drauf und dran ins nächste Stadium zu fallen, wofür das obige Gedicht als Beleg gelten mag. Erschwerend kommt hinzu, dass ich der Meinung bin, dass die negative Beurteilung, oder genauer das Wiederholen von Schulstufen in NMS und AHS Unterstufe - bis auf wenige Ausnahmefälle - völlig sinnlos ist. Sitzenbleiber*innen bringen kaum jemals bessere Leistungen und die Mär, dass Disziplinprobleme durch das Sitzenlassen positiv beeinflusst werden können, ist mir genau den letzten Halbsatz wert. Natürlich kann ich nichts davon belegen, doch das macht mir nichts aus, weiß ich doch, dass die Apologet*innen des Fünfers für dessen - angeblich - segensreiche Wirkung auch keinerlei Fakten vorlegen können. Die ganze Diskussion ist eine reine Kaffeesudleserei. Warum gibt es sie überhaupt?

Nun, die Situation an vielen Schulstandorten ist keine rosige. Mit ein Grund dafür ist, dass die erste eindeutige Niederlage staatlicher Autorität gegen das Faustrecht, die in weitfortgeschrittener Sprachverrohung überdeutlich wird, von allen Verantwortungsträger*innen über der Schulleitungsebene hartnäckig igno-

riert wird. Dies ist wenig verwunderlich, denn ein gut bezahltes Pöstchen in der Schulverwaltungshierarchie wird nur an jene vergeben, die im Vorfeld versichern, dass sie ihre Übergeordneten nicht mit ‚lächerlichen‘ Problemen behelligen werden. Wer Probleme hat, sei selber schuld und müsse sich überlegen, was sie oder er falsch gemacht hat. Die Notenwahrheit inklusive Sitzenlasserei kommt für die Verfechter*innen dieser Argumentationsweise wie gerufen. Wer nicht ausreichend mit Fünfern um sich wirft, die oder der dürfe sich nicht wundern - worüber auch immer. Die Anzahl der Flecks, die ein sich Wundern verhindern würde, ist situationsabhängig flexibel. Tendenziell sind es immer zu wenige.

Womit wir wieder bei mir wären, was sich gut trifft, denn ich bin ein ausgezeichnetes Gegenbeispiel. Ich habe mich in fast 35 Dienstjahren noch nie gewundert und insgesamt maximal eine Handvoll Fünfer gegeben, den letzten - unabsichtlich - vor sieben Jahren. Ich erachte jegliche Verquickung der Leistungsbeurteilung und des Verhaltens von Schülerinnen und Schülern als gesetzwidrig und ihre augenzwinkernde Insinuation als hochgradig schwachmatischen Ausdruck der Unfähigkeit oder des Unwillens, sich mit realen Problematiken auseinanderzusetzen. Ich habe nicht vor, zu verstehen, wie ein Kind „Nicht genügend“ sein kann, und worüber ich mich am allwenigsten wundere, ist die Nichtbeachtung der ungenügenden Umstände, unter denen viele Kinder aufwachsen müssen. Diese scheint dem grassierenden System immanent zu sein.

Kann man was tun? Natürlich kann man das und zwar eine ganze Reihe von Dingen. Z.B. Sich überlegen, wie viele SuS streng genommen negativ beurteilt werden müssten, aber trotzdem nicht sitzen bleiben und - es nicht streng nehmen. Fünfer nur in wohlbe-gründeten Ausnahmefällen geben. Die Verantwortung für die Beurteilung in vollem Ausmaß zu beanspruchen und zu übernehmen und dabei das Kindeswohl in den Vordergrund stellen. Sich über den Begriff Notenwahrheit lustig machen und andere teilhaben lassen.

ÖLI-UG-Kandidat für den Zentralausschuss der Pädagogischen Hochschulen

Monika Wölflingseder im Gespräch mit Robert Schneider-Reisinger



Kreidekreis: Was hat dich dazu bewogen, als ÖLI-UG-Mandatar für die Pädagogischen Hochschulen zu kandidieren?

Robert Schneider-Reisinger: Gewerkschaft war mir immer schon wichtig. Es war für mich als junger Lehrer selbstverständlich, Gewerkschaftsmitglied zu werden und jetzt ist die Zeit gekommen, mich auch aktiv zu engagieren und Kolleg*innen auf diese Weise konkret unterstützen zu können. Die ÖLI-UG gefällt mir, weil sie dadurch entstanden ist, dass Lehrer*innen aus der Basis initiativ geworden sind und sich unabhängig von Parteien für ihre Sache stark gemacht haben. Somit ist und war die ÖLI-UG immer schon wirklich parteiunabhängig und das ist für die Arbeit in der Personalvertretung und Gewerkschaft entscheidend. Denn das ist eine ganz entscheidende Voraussetzung dafür, dass man ganz an der Sache orientiert und absolut solidarisch mit den Kolleg*innen bleiben kann.

Inwiefern brauchen die an der PH Lehrenden eine solidarische Unterstützung?

Ich denke da im Speziellen an die Lehrpersonen, die nur für einige Stunden an der PH eingesetzt sind. Da geht es darum, dass man die gut einbindet, dass die Kommunikation fließt. Manchmal fühlen sie sich nicht gleich wertgeschätzt und nehmen wahr, dass sie dienstrechtlich nicht die gleichen Möglichkeiten haben, sich an der PH weiterzuentwickeln. Ich glaube, da ist ein großes Potential, wo wir als Gewerkschaft etwas verbessern könnten.

Wie beurteilst du die Entwicklung der PH als Institution?

Da sind wir noch nicht am Ende des Weges angelangt, z.B. was das Verhältnis zwischen Uni und PH betrifft. In

dieser Entwicklungsphase ist es ganz wichtig, alle Kolleg*innen gut mitzunehmen. Ich denke, es wird manchmal ganz schön schwierig werden, dass das für alle gut passt. Da müssen wir darauf schauen, dass es gute Lösungen, vor allem in dienstrechtlicher Hinsicht, gibt.

Wo könnte es dienstrechtliche Probleme geben?

Da denke ich im Speziellen an die Kolleg*innen, die viele Jahre in der Praxis waren, bevor sie an die PH gekommen sind. Sie sind sehr, sehr wichtig für die PH. Ich denke, dass es eine wichtige Frage ist, wie man diese beiden Seiten gut zusammen bringt: Die Kolleg*innen, die universitär sozialisiert sind und in der Forschung arbeiten, und jene, die aus der Schulpraxis kommen und auch dort ihre berufliche Entwicklung erfahren haben.

Wie kann es gelingen, eine Gleichberechtigung dieser beiden Gruppen herzustellen?

Ich denke, es sollte viel mehr Durchlässigkeit möglich sein, sodass man nicht auf einen Bereich – Theorie und Forschung oder Praxis und Unterricht - festgelegt wird, sondern man die Bereiche miteinander verbinden und auch hinsichtlich der Akzentuierung variieren kann. Dafür braucht es passende Rahmenbedingungen - auch dienstrechtlich. Es sollte an der PH vielfältigere Karrieremöglichkeiten für Lehrpersonen geben, die aus der Praxis, also aus den Schulen, kommen - sofern diese das selbst wollen - und nicht nur für die überwiegend forschend Tätigen. Beim Dienstrecht müssen wir darauf achten, dass es für die Lehrenden keine unangemessenen formellen Hürden gibt, die sie daran hindern würden, sich an der PH mit ihren Expertisen einzubringen.

Was sind das für formelle Hürden?

Für Lehrende, die aus der Praxis kommen, sind das mitunter fehlende formale Abschlüsse, oder auch fehlende eigene Forschungsleistungen. Ich denke, da muss man aufpassen, denn wir brauchen beide – die universitär-wissenschaftlich Ausgebildeten und die, die ihre Expertise aus der Praxis heraus generiert haben.

Danke für das Gespräch.

Zur Person: HProf. Mag. Dr. habil. Robert Schneider-Reisinger, M.A. PH Salzburg, Institut für Bildungswissenschaften und Forschung | Inklusionspädagogik. Curriculum Vitae und anderes Interessantes siehe: www.phsalzburg.at/visitenkarte/robert-schneider-reisinger-ma/

Wahlergebnis zum ZA-PH: FCG: 870 Stimmen, 54%, 3 Mandate, FSG: 438 Stimmen, 27%, 2 Mandate, ÖLI-UG: 303 Stimmen, 19%, 1 Mandat.

ÖLI-APP
für iPhone und
smartphone

Keine wichtige Nachricht mehr verpassen.

ÖLI-APP informiert dich automatisch und top aktuell über alle neuen Beiträge auf der ÖLI-Homepage.

Ein Klick auf den ÖLI-Button öffnet direkt die Homepage www.oeliug.at auf deinem Handy.



Notizen

Ich engagiere mich bei der ÖLi, ...

Die ÖLI hat immer einen gestaltenden, positiven und zukunftsgerichteten Blick auf bildungspolitische Themen. Die ÖLI setzt sich für die Anliegen aller LehrerInnen ein und bringt LehrerInnen aller Schultypen zusammen.

Katharina Bachmann, Vorarlberg



Foto Joachim Wriester

Fast jede*r dritte Lehrer*in arbeitet Teilzeit – Tendenz steigend

Knapp ein Drittel der Lehrer*innen aller Schultypen arbeitet Teilzeit. Das ergibt die Analyse der Statistik-Austria-Berichte „Bildung in Zahlen“ der Jahre 2006 bis 2018. Als teilzeitbeschäftigt gilt, wer weniger als 90% einer vollen Lehrverpflichtung arbeitet. Frauen sind nach wie vor überdurchschnittlich häufig in Teilzeit. Die Zahlen variieren von Schultyp zu Schultyp. Die durchschnittliche Teilzeitquote ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und liegt aktuell bei fast 30 Prozent.

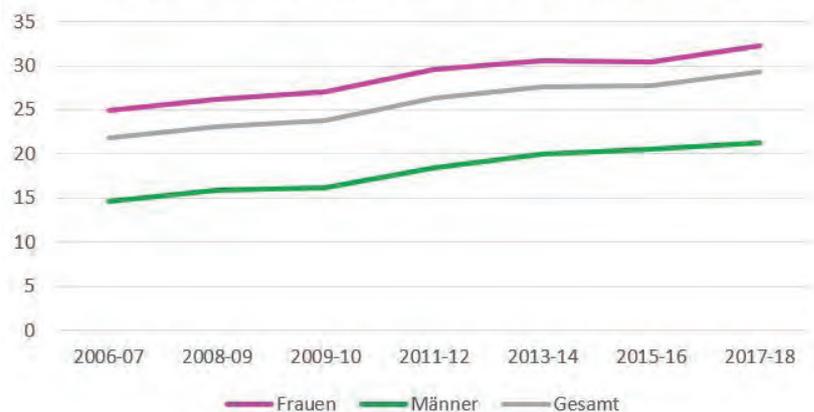
Quelle: Bildung in Zahlen, Statistik Austria. Berichte „Bildung in Zahlen. Schlüsselindikatoren und Analysen 2006/07 – 2017/18“.

Warum arbeiten Sie Teilzeit?



Wir sind interessiert an den Geschichten hinter den Zahlen und sammeln Beispiele und Gründe für freiwillige Teilzeitarbeit. Schildern Sie Ihre Arbeits- und Unterrichtssituation und Ihre Gründe für Teilzeit in einem Mail an oeli-ug@salzburg.at. Unter den Einsendungen verlosen wir ein Exemplar von „Zeit. Ein Physiker und eine Philosophin spielen mit der Zeit“ von Harald Lesch und Ursula Forstner.

Teilzeitarbeit Lehrer*innen (alle Schultypen) in %



ÖLI-UG erfolgreich in der GÖD

Der AHS-Erfolg der ÖLI-UG in Wien bei den Wahlen wirkt sich auch auf die AHS-Gewerkschaft aus. Zum ersten Mal wird das FA-Wien-Wahlergebnis für die Zusammensetzung der AHS-GÖD herangezogen, zum ersten Mal transparent und nachvollziehbar. Dies ist wirklich ein Meilenstein in der Gewerkschaftsdemokratie. Statt der Umlegung der GBA-Ergebnisse (Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss) der einzelnen Schulen wird jetzt die Wiener Landesleitung aus den Fachausschuss-Ergebnissen ermittelt (das wären ÖPU 6, wir 5, FSG 4 Mandate für Wien). Zusammen mit den Landesleitungen der Bundeslän-

der ergibt das für die ÖLI: In Zukunft sind wir in der Bundesleitung mit 4 Mandaten (statt 2) vertreten!

Leider wird das mit 1,5 Jahre verzögert umgesetzt, da der Gewerkschaftstag erst im Frühjahr 2021 stattfindet und die neue Periode beginnt. Unsere Position stärkt diese Änderung aber schon jetzt. (ug)

Schau hin

Am 03.12. erreichte alle Bundeslehrer*innen „eine dienstliche Information“ des bmbwf in Form eines Newsletters, nachzulesen unter: <https://newsletter.bmbwf.gv.at/newsletter.html?m=KNmQHK0CxGSj>

Zu manchen der 15 Themenblöcke gäbe es einiges zu sagen – dazu vielleicht ein anderes Mal. Bei einem Satz sind wir jedoch hängen geblieben: „Schulleiter/innen sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen, chancengebenden und selbstverantworteten Schule.“ Bislang galt doch - der Hattie-Metastudie zufolge - dass es auf die Lehrer*innen ankommt. Das war wohl früher! (gp)

Hör zu

Auf Radio orange (94.0) sind Gaby Bogdan und Uschi Göttl unter <https://cba.fro.at/273700> zum Herbstthema „Warum brauchen wir eine parteiunabhängige Personalvertretung?“ zu hören.

Gehalts- und Zulagentabelle 2020



(pragmatisierte) Lehrer*innen § 55 GG **Referenzbetrag** (1,0506xBezug A2 Stufe 8 [2563,5]): **2693,21**. Erhöhung außerhalb Geh.Tab.: **2,3%**

Gehalts- in der Verwendungsgruppe							ÖLI-UG: Uns sind die Lehrer*innen aller Schultypen wichtig!			SchulqualManage			Zulage
stufe	L 3	L 2b1	L 2a1	L 2a2	L 1	L PH	Vertragslehrer*innen IIL §90a VBG			II-L-Mo-natsgeh. f. volle LehrVpfl.	Stufe	Euro	Bildungs-region
1	1.786,6	1.970,4	2.180,0	2.322,8	2.604,1	2.707,4	Entlohnungsgruppe I ph			2.563,2	1	5.569,7	
2	1.813,5	2.002,6	2.239,0	2.388,7	2.697,6	2.763,5	II			1.966,8	2	6.270,6	<5J: 1023,1
3	1.839,3	2.036,0	2.299,8	2.454,7	2.838,2	2.984,3	III			1.862,4	3	6.865,0	>5J: 1216,4
4	1.866,1	2.070,3	2.376,7	2.536,1	3.039,2	3.206,3	IV			1.768,8	Fachinspektor*innen neu		
5	1.898,3	2.149,9	2.500,8	2.675,5	3.241,3	3.428,1	IV a			1.538,4	Stufe	FI 1	FI 2
6	1.951,1	2.245,4	2.629,5	2.833,8	3.444,6	3.651,2	IV b			1.609,2	1	5.325,8	4.484,0
7	2.015,4	2.342,5	2.761,3	2.998,5	3.646,8	3.875,4	V			1.646,4	2	5.828,9	5.033,4
8	2.083,3	2.442,5	2.907,4	3.182,0	3.850,0	4.099,5	BS-SondervetragsL.			1.474,8	3	6.455,0	5.512,4
9	2.155,2	2.540,3	3.054,6	3.364,5	4.054,4	4.323,6	I 2a2			1.737,4	Schulaufsichtsbeamt*innen		
10	2.231,1	2.640,4	3.199,6	3.548,0	4.258,8	4.546,8	I 2a1			1.302,0	Stufe	SI 1 / S 1	SI 2 / S 2
11	2.307,9	2.766,8	3.345,9	3.731,4	4.462,1	4.771,9	I 2b1			1.219,2	neu 1	6.639,7	5.569,7
12	2.383,7	2.901,9	3.491,9	3.916,1	4.665,4	4.995,0	I 3			1.077,6	neu 2	7.257,2	6.270,6
13	2.459,5	3.037,1	3.639,2	4.101,7	4.869,7	5.219,0				990,0	neu 3	8.040,5	6.865,0
14	2.551,7	3.172,2	3.782,0	4.280,8	5.073,0	5.461,9					1	4.665,4	3.657,8
15	2.656,2	3.297,5	3.913,8	4.447,9	5.298,3	5.758,6					2	4.898,3	3.824,8
16	2.761,7	3.420,5	4.016,1	4.576,4	5.509,1	6.057,4					3	5.132,3	3.993,0
17	2.814,5	3.452,3	--	--	--	6.281,6					4	5.366,4	4.159,9
D1	2.893,9	3.594,7	4.066,8	4.641,6	5.616,2	6.394,1					5	5.600,3	4.326,9
D2	2.973,4	3.641,1	4.221,3	4.835,8	5.936,3	6.732,0					6	5.834,4	4.608,2

*) ohne Gewähr (NR-Beschluss offen. Dezimalstellen evt. unsicher)

Erzieher*innenzulage §60a GG in der Zulagenstufe					
Verwendungsgr.	1	2	3	4	5
L 1	506,7	556,4	641,4	725,2	809,1
L 2a	452,6	489,0	554,1	632,4	712,0
L 2b	367,7	420,6	477,9	494,5	524,5
L 3	323,5	338,9	369,8	402,9	437,1

Bildung kostet! Ihre Finanzierung ist Aufgabe des Staates!
ÖLI-UG: Gemeinsam sind wir stark!

Vertragslehrer*innen IL §90e VBG in der Entlohnungsgr.						
Stufe	I ph	I 1	I 2a2	I 2a1	I 2b1	I 3
1	2.820,6	2.657,9	2.417,4	2.264,8	2.036,0	1.833,9
2	2.877,7	2.741,4	2.486,6	2.327,3	2.071,3	1.862,9
3	3.108,4	2.855,7	2.553,6	2.391,0	2.108,0	1.890,8
4	3.339,2	3.051,3	2.639,3	2.470,2	2.146,6	1.918,9
5	3.571,1	3.255,7	2.784,4	2.599,6	2.230,4	1.956,4
6	3.802,8	3.457,9	2.949,1	2.732,6	2.333,9	2.013,4
7	4.036,7	3.656,7	3.121,7	2.871,1	2.438,3	2.084,3
8	4.271,0	3.862,3	3.311,7	3.021,6	2.540,3	2.159,5
9	4.503,8	4.067,7	3.502,9	3.174,2	2.643,6	2.237,9
10	4.739,0	4.258,9	3.696,3	3.329,4	2.748,2	2.316,3
11	4.975,1	4.462,1	3.889,7	3.482,0	2.878,8	2.396,4
12	5.210,3	4.665,4	4.083,0	3.636,9	3.020,6	2.475,6
13	5.444,3	4.869,7	4.276,4	3.791,8	3.162,4	2.556,9
14	5.702,5	5.071,9	4.464,3	3.942,4	3.302,8	2.652,5
15	6.026,7	5.285,0	4.639,1	4.079,7	3.433,7	2.762,4
16	6.338,7	5.478,5	4.823,5	4.224,8	3.562,3	2.872,2
17	6.649,6	5.574,1	5.010,3	4.374,3	3.700,7	2.979,9
18	6.882,5	5.863,9	5.144,3	4.479,8	3.832,5	3.089,8
19	--	--	--	--	3.863,3	3.144,8

Leiter*innen v. Unterrichtsanstalten §57 GG				
Verw. gruppe	Dienstzu- lagengr.	in den Gehaltsstufen		
		GSt 1-7	GSt 7-11	GSt ab 11
L PH	I	964,8	1.031,0	1.095,1
Vorrückung	II	867,7	928,4	985,9
im 7.Mon.	III	771,6	824,5	875,4
d.2.Jahres	IV	674,4	721,9	767,1
GSt 7, 11	V	579,5	618,2	656,7
L 1	I	861,0	919,5	975,7
Vorrückung	II	773,8	829,1	878,7
im 7.Mon.	III	687,8	736,3	781,5
d.2.Jahres	IV	601,6	643,6	684,5
GSt 7, 11	V	516,7	552,0	586,2
L 2a2	I	394,0	426,1	458,1
Vorrückung	II	323,5	348,9	375,3
im 7.Mon.	III	259,4	279,2	299,2
d.2.Jahres	IV	217,5	232,8	249,4
GSt 7, 11	V	181,1	194,3	207,5
Vorr. im 7.M.d.2.J.f.L 2a1		GSt 1-9	GSt 9-11	GSt ab 11
Vorr. im 7.M.d.1.J.f.L 2b1		GSt 1-8	GSt 8-12	GSt ab 12
L 2a1	I	306,9	334,4	361,0
II	258,3	280,4	299,2	
III	216,4	232,8	249,4	
L 2b1	IV	179,8	195,3	207,5
V	130,2	140,3	149,1	
L 3		GSt 1-10	GSt 10-15	GSt ab 15
Vorrückung	I	243,0	248,4	263,7
im 1.Mon.	II	179,8	186,5	199,8
d.2.Jahres	III	168,9	173,4	183,3
d.GSt.10	IV	121,3	124,8	132,6
u.d.GSt.15	V	84,9	87,2	91,7
VI	59,6	61,7	67,4	

Neues Dienstrecht für neue Lehrpersonen (ab 9/2019 fix)					Sondervetragslehrer*innen I L Berufsschule	
Stufe	Euro	Dauer	*) 3,5 f.MA, 4,5 f. 240-, 5,5 f. 180-ECTS-Bac	Zulagen	Stufe 1	Stufe 2
1	2.781,1	3,5-8,5 J. *)			2.868,8	3.379,9
2	3.165,6	5 Jahre				4.202,4
3	3.551,1	5 Jahre				
4	3.936,7	6 Jahre		14,3	LVPfIGr.III ab 9. Schulst. / BS	
5	4.322,5	6 Jahre		27,5	NMS-Schularbeitsfächer	
6	4.708,2	6 Jahre		27,5	LVPfIGr.I+II 5.-8. Schulst.	
7	4.946,5	bis Pensi		35,2	LVPfIGr.I+II ab 9. Schulst.	

Vertragslehrer*innen IIL §90a VBG				
Entlohnungsgruppe	für jede Jahres- wochenstunde			
I ph	2.563,2			
II	1.966,8	je nach Lehrverpflichtungsgruppe des Gegenstands		2808,9
III	1.862,4			2809,0
IV	1.768,8			2807,6
IV a	1.538,4			2808,3
IV b	1.609,2			2808,4
V	1.646,4			2808,6
BS-SondervetragsL.	1.474,8			2809,1
I 2a2	1.737,4	f.22 Std.	3185,2	
I 2a1	1.302,0	VS/NMS:	2495,5	
I 2b1	1.219,2	f.22 Std.	2235,2	
I 3	1.077,6	f.22 Std.	1975,6	
	990,0	f.22 Std.	1815,0	

Leiter*innen v. Unterrichtsanstalten § 106 Abs.2, Z.9				
Dienst- zulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen 8 und 12 erfolgt die Vorrückung im 7.Mon.d.2.Jahres			
	GSt 1-8	GSt 8-12	GSt ab 12	
I	631,4	674,4	716,3	
II	588,2	629,1	667,9	
III	484,6	517,7	549,8	
IV	431,5	461,4	490,1	
V	290,3	309,0	328,9	
VI	241,6	258,3	273,8	

Oberstufe NEU:				
Abgeltung f. Lernbegleitung: 40,2€ /Std., bis zu 8 Std./Sem.f. 1-3 zu betreuende Schül. (ohne Konf., aber incl. Eit./Lehr.Bespr.)				
LDU 1-2 Gr.: Beamt.: 68,2, VL: 71,7				
LDU 3-4 Gr.: Beamt.: 85,9, VL: 90,2				
LDU ab 5 Gr.: Beamt.: 94,7, VL: 99,5				
LDU f. Direkt.: Beamt.: 67,2, VL: 70,5				
LDU f. BDS: Beamt.: 34,0, VL: 35,8				
LDU f. FachkoordinatorInnen: 5-11 SchüGr.: Beamt.: 68,2, VL: 71,7				
12-16 SchGr.: Beamt.: 85,9, VL: 90,2				
ab 17 SchGr.: Beamt.: 94,7, VL: 99,5				

Zulagen im alten Dienstrecht Klassenvorstand / Monat				
f. L1-Lehr. an A+BHS				
f. andere an A+BHS				
209,7				
184,3				
Studienkoordinator*in an Abendschulen (=KV): 167,7				
Klassenvorst. an BS 157,8				
KV / Klassenführung APS 94,7				
KV und Kustos werden nur von Sept.- Juni ausbezahlt				
Kustodiat / Stunde / Monat				
LVPfIGr f. L1-Lehr. f. andere				
II 167,7 142,2				
V 131,2 115,9				
VI 115,9 94,8				
an Berufsschulen 58,5				
Einzelsupplienstunde				
(A+BMHS): ab der 2. in einer Woche nach den 10 unbezahlten bzw. (APS/NDR): nach 20/24 unbezahlten				
f. L1/pd-Lehrer*innen				
38,6				
für andere 33,0				
BS-Suppl.: DRalt: 29,7 DRneu: 38,6				
Weitere Zulagen an Berufssch.: Dienstzulage I 2b1: IL: 166,8, IIL: 83,8				
Werkstätte: 110,9 Labor: 116,9				

www.oeliug.at				
---------------	--	--	--	--

Zentralausschüsse der Lehrer*innen

	M			WB			A			U			G			ÖAABIFGG			FSG			UG			AUF			Sonstige 1			
	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	
Lehrer*innen an Pädagogischen HS	2009	5	2.579	1.552	69	1.483	943	4	63,59%	325	1	21,92%	215	0	14,50%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	6	3.871	1.821	70	1.751	921	3	52,60%	491	2	28,04%	339	1	19,36%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				47,04%																											
Lehrer*innen an Pädagogischen HS	2019	6	3.965	1.643	32	1.611	870	3	54,00%	438	2	27,19%	303	1	18,81%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				41,44%																											
AHS - Bundes-Lehrer*innen	2009	12	21.483	17.684	780	16.904	10.583	8	62,61%	2.675	2	15,82%	3.646	2	21,57%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	12	22.603	18.096	980	17.116	10.135	7	59,21%	2.757	2	16,11%	4.224	3	24,68%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				80,06%																											
AHS - Bundes-Lehrer*innen	2019	12	23.768	19.047	802	18.245	9.589	7	52,56%	3.559	2	19,51%	5.097	3	27,94%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				80,14%																											
BMHS - Bundes-Lehrer*innen	2009	12	22.066	17.490	789	16.701	9.566	7	57,28%	2.743	2	16,42%	4.392	3	26,30%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	12	22.410	16.959	1.015	15.944	8.006	6	50,21%	2.917	2	18,30%	5.021	4	31,49%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				75,68%																											
BMHS - Bundes-Lehrer*innen	2019	12	21.920	16.114	678	15.436	8.262	7	53,52%	2.731	2	17,69%	4.443	3	28,78%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				73,51%																											
Universitäts-Lehrer*innen	2009	7	5.332	1.629	34	1.595	0	0	0,00%	346	1	21,69%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	1.249	6	78,31%	
	2014	7	4.066	1.420	20	1.400	0	0	0,00%	267	1	19,07%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	1.133	6	80,93%	
				34,92%																											
Universitäts-Lehrer*innen	2019	5	2.917	981	7	974	0	0	0,00%	187	1	19,20%	787	4	80,80%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	wegen ULV-JUGÖD-Kooperation nun UG	0	0,00%	
				33,63%																											

Berufsschullehrer*innen mit UG-Kandidaturen

	M			WB			A			U			G			ÖAABIFGG			FSG			UG			AUF			Sonstige 1			
	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	
Oberösterreich	2009	4	1.008	927	26	901	791	4	87,79%	110	0	12,21%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	4	1.003	934	24	910	755	4	82,97%	155	0	17,03%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				93,12%																											
Oberösterreich	2019	4	953	878	18	860	662	4	76,98%	110	0	12,79%	88	0	10,23%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				92,13%																											
Steiermark	2009	4	694	663	22	641	518	4	80,81%	123	0	19,19%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	4	652	614	18	596	377	3	63,26%	71	0	11,91%	148	1	24,83%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				94,17%																											
Steiermark	2019	4	641	581	9	572	409	3	71,50%	26	0	4,55%	137	1	23,95%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				90,64%																											
Tirol	2009	4	524	448	14	434	400	4	92,17%	34	0	7,83%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	4	519	466	8	458	387	4	84,50%	sonstige, da FSG+UG-Kand.	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	71	0	15,50%	
				0,888																											
Tirol	2019	4	492	445	15	430	330	3	76,74%	100	1	23,26%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				0,904																											
Vorarlberg	2009	4	279	247	11	236	97	2	41,10%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	139	2	58,90%	
	2014	4	292	239	12	227	81	1	35,68%	0	0	0,00%	146	3	64,32%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				81,85%																											
Vorarlberg	2019	4	310	227	27	200	0	0	0,00%	0	0	0,00%	200	4	100,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				73,23%																											
Wien	2009	4	884	735	16	719	123	1	17,11%	489	3	68,01%	78	0	10,85%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	29	0	4,03%	
	2014	4	872	699	15	684	142	1	20,76%	443	3	64,77%	99	0	14,47%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				80,16%																											
Wien	2019	4	838	717	11	706	172	1	24,36%	485	3	68,70%	49	0	6,94%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
				85,56%																											

Gesamtübersicht - Pflichtschullehrer/innen

	M			WB			A			U			G			ÖAAB/FGG			FSG			UG			AUF			Sonstige 1						
	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%				
Burgenland - APS	2009	5	2.097	1.898	63	1.635	752	2	45,99%	883	3	54,01%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	5	2.144	1.611	64	1.547	579	2	37,43%	968	3	62,57%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	5	2.245	1.627	35	1.592	564	2	35,43%	1.028	3	64,57%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									-2,00%			2,00%																						
Kärnten - APS	2009	7	4.877	3.794	163	3.631	1.058	2	29,14%	2.367	5	65,19%	0	0	0,00%	206	0	5,67%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	7	4.493	3.318	153	3.165	914	2	28,88%	2.251	5	71,12%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	7	4.324	2.247	93	2.154	528	1	24,51%	1.626	6	75,49%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									-4,37%			4,37%																						
Niederösterreich - APS	2009	11	13.174	12.168	727	11.441	9.389	9	82,06%	2.052	2	17,94%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	11	13.257	11.733	562	11.171	8.741	10	78,25%	1.701	1	15,23%	729	0	6,53%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	11	13.723	11.862	331	11.531	9.179	10	79,60%	1.618	1	14,03%	734	0	6,37%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									1,35%			-1,20%																						
Oberösterreich - APS	2009	11	13.487	11.320	185	11.135	7.965	9	71,53%	1.427	1	12,82%	1.743	1	15,65%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	11	13.256	10.576	214	10.362	6.994	8	67,50%	1.102	1	10,64%	2.161	2	20,86%	155	0	1,50%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	11	13.758	10.519	78	10.441	7.205	8	69,01%	1.024	1	9,81%	2.212	2	21,19%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									1,81%			-0,83%																						
Salzburg - APS	2009	7	4.958	3.951	70	3.881	2.773	6	71,45%	408	0	10,51%	700	1	18,04%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	7	4.898	3.653	82	3.571	2.762	6	77,35%	290	0	8,12%	519	1	14,53%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	7	5.242	3.460	79	3.381	738	2	21,83%	246	0	7,28%	236	0	6,98%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	2.161	5	63,92%	
									-5,52%			-0,84%																						
Steiermark - APS	2009	9	8.865	7.556	280	7.276	4.342	6	59,68%	1.670	2	22,95%	1.264	1	17,37%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	9	8.724	6.954	281	6.673	3.700	5	55,45%	1.343	2	20,13%	1.630	2	24,43%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	9	9.000	6.222	160	6.062	3.438	5	56,71%	1.428	2	23,56%	1.196	2	19,73%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									1,28%			-3,43%																						
Tirol - APS	2009	8	6.790	4.930	71	4.859	3.767	7	77,53%	157	0	3,23%	935	1	19,24%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	8	6.765	4.550	52	4.498	3.247	6	72,19%	195	0	4,34%	1.056	2	23,48%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	8	6.838	4.069	61	4.008	2.748	6	68,56%	121	0	3,02%	1.139	2	28,42%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									-3,63%			-1,32%																						
Vorarlberg - APS	2009	6	3.959	2.252	22	2.230	1.002	3	44,93%	1.228	3	55,07%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	7	4.253	2.633	47	2.586	893	2	34,53%	1.693	5	65,47%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	7	4.531	2.684	15	2.669	828	2	31,02%	1.841	5	68,98%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
									-3,51%			3,51%																						
Wien - APS	2009	10	11.477	7.395	317	7.078	3.047	5	43,05%	2.831	4	40,00%	1.200	1	16,95%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2014	10	11.807	7.652	234	7.418	3.502	5	47,21%	2.730	4	36,80%	1.186	1	15,95%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	
	2019	11	13.409	8.167	138	8.029	3.487	5	43,43%	3.157	5	39,32%	1.178	1	14,67%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	207	0	2,58%	
									-3,78%			2,52%																						

Summen der Ergebnisse der Berufsgruppen		ÖAAB/FCG			FSG		UG		AUF		Sonstige 1												
		M	WB	A	U	G	Stimm.	M	%	St.	M	%	St.	M	%								
Oberste Organe	2009	35	1.120	943	58	885	373	11	42,15%	193	5	21,81%	0	0	0,00%	95	2	10,73%	224	17	25,31%		
	2014	39	1.213	1.050	70	980	341	10	34,80%	212	8	21,63%	0	0	0,00%	68	1	6,94%	359	20	36,63%		
			86,56%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-7,35%			-0,18%			0,00%			0,00%			-3,80%			11,32%	
Oberste Organe	2019	39	1.230	1.051	47	1.003	397	10	39,58%	291	11	29,01%	0	0	0,00%	43	1	4,29%	272	17	27,12%		
			85,45%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		4,79%			7,38%			0,00%			0,00%			-2,65%			-9,61%	
Verwaltung	2009	99	72.562	60.150	2.820	57.330	30.686	45	53,53%	20.171	43	35,18%	1.348	4	2,35%	4.487	2	7,83%	638	5	1,11%		
	2014	98	67.699	56.298	2.841	53.457	27.129	46	50,75%	17.141	39	32,07%	1.884	4	3,52%	6.409	4	11,99%	894	5	1,67%		
			83,16%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-2,78%			-2,78%			-3,12%			1,17%			4,16%			0,56%	
Verwaltung	2019	94	69.168	54.239	2.312	51.927	27.564	47	53,08%	15.614	33	30,07%	1.674	3	3,22%	5.905	3	11,37%	1.170	8	2,28%		
			78,42%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		2,33%			-2,00%			-0,62%			-0,30%			-0,58%			0,58%	
Pflichtschul-Lehrer*innen	2009	74	69.684	55.064	1.898	53.166	34.095	49	64,13%	13.023	20	24,49%	5.842	5	10,99%	206	0	0,39%	0	0	0,00%		
	2014	75	69.597	52.680	1.689	50.991	31.332	46	61,45%	12.273	21	24,07%	7.281	8	14,28%	155	0	0,30%	0	0	0,00%		
			75,69%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-2,68%			-0,43%			3,29%			0,00%			0,00%			0,00%	
Pflichtschul-Lehrer*innen	2019	76	73.070	50.857	990	49.867	28.715	41	57,58%	12.089	23	24,24%	6.695	7	13,43%	0	0	0,00%	2.368	5	4,75%		
			69,60%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		-3,86%			0,17%			-0,85%			-0,30%			-0,30%			4,75%	
Berufsschul-Lehrer*innen	2009	36	4.908	4.459	142	4.317	2.928	27	67,82%	1.143	7	26,48%	78	0	1,81%	0	0	0,00%	168	2	3,89%		
	2014	36	4.860	4.383	123	4.260	2.730	24	64,08%	1.066	8	25,02%	393	4	9,23%	0	0	0,00%	71	0	1,67%		
			90,19%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-3,74%			-1,45%			7,42%			0,00%			0,00%			-2,22%	
Berufsschul-Lehrer*innen	2019	36	4.625	4.143	117	4.026	2.421	21	60,13%	1.131	10	28,09%	474	5	11,77%	0	0	0,00%	0	0	0,00%		
			89,58%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		-3,95%			3,07%			-2,55%			0,00%			0,00%			-1,67%	
Landwirtschafts-Lehrer*innen	2009	32	2.138	1.989	122	1.867	1.867	32	100,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%		
	2014	32	1.932	1.742	87	1.655	1.655	32	100,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%		
			90,17%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		0,00%			0,00%			0,00%			0,00%			0,00%			0,00%	
Landwirtschafts-Lehrer*innen	2019	32	1.863	1.667	72	1.595	1.595	32	100,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%		
			89,48%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		0,00%			0,00%			0,00%			0,00%			0,00%			0,00%	
Bundes-Lehrer*innen	2009	36	51.460	38.355	1.672	36.683	21.092	19	57,50%	6.089	6	16,60%	8.263	5	22,50%	0	0	0,00%	1.249	6	3,40%		
	2014	37	52.950	38.296	2.085	36.211	19.062	16	52,64%	6.432	7	17,76%	9.584	8	26,47%	0	0	0,00%	1.133	6	3,13%		
			72,32%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-4,86%			1,16%			3,97%			0,00%			0,00%			-0,28%	
Bundes-Lehrer*innen	2019	35	52.570	37.785	1.519	36.266	18.721	17	51,62%	6.915	7	19,07%	10.630	11	29,31%	0	0	0,00%	0	0	0,00%		
			71,80%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		-0,98%			1,31%			2,84%			0,00%			0,00%			-3,13%	
Exekutive	2009	19	31.717	28.197	965	27.232	10.303	7	37,83%	11.320	8	41,57%	0	0	0,00%	5.563	4	20,43%	46	0	0,17%		
	2014	18	32.979	28.515	1.016	27.499	10.644	8	38,71%	9.658	6	35,12%	0	0	0,00%	6.903	4	25,10%	294	0	1,07%		
			86,46%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		0,87%			-6,45%			0,00%			0,00%			4,67%			0,90%	
Exekutive	2019	18	36.034	29.695	872	28.823	13.831	8	47,99%	8.119	4	28,17%	352	1	1,22%	6.454	5	22,39%	67	0	0,23%		
			82,41%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		9,28%			-6,95%			1,22%			1,22%			-2,71%			-0,84%	
Gesamtsumme aller Zentralkommissionen	2009	331	233.589	189.157	7.677	181.480	101.344	190	55,84%	51.939	89	28,62%	15.521	14	8,55%	10.351	8	5,70%	2.325	30	1,28%		
	2014	335	231.230	182.964	7.911	175.053	92.893	182	53,07%	46.782	89	26,72%	19.142	24	10,93%	13.535	9	7,73%	2.751	31	1,57%		
			79,10%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-2,78%			-1,90%			2,38%			2,03%			0,29%			0,29%	
Gesamtsumme aller Zentralkommissionen	2019	330	238.560	179.437	5.930	173.497	93.244	176	53,74%	44.159	88	25,45%	19.825	27	11,43%	12.402	9	7,15%	3.877	30	2,23%		
			75,20%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		0,67%			-1,27%			0,50%			-0,58%			0,66%			0,66%	
Summe aller Lehrer*innen	2009	178	128.190	99.867	3.834	96.033	59.982	127	62,46%	20.255	33	21,09%	14.173	10	14,76%	206	0	0,21%	1.417	8	1,48%		
	2014	180	129.339	97.101	3.984	93.117	54.779	118	58,83%	19.771	36	21,23%	17.258	20	18,53%	155	0	0,17%	1.204	6	1,29%		
			75,07%	Wahlbeteiligung 2014	Veränderung 2009->2014		-3,63%			-3,78%			0,14%			3,78%			-0,05%			-0,18%	
Summe aller Lehrer*innen	2019	179	132.128	94.452	2.698	91.754	51.452	111	56,08%	20.135	40	21,94%	17.799	23	19,40%	0	0	0,00%	2.368	5	2,58%		
			71,45%	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung 2014->2019		-2,75%			0,71%			0,87%			-0,17%			-0,17%			1,29%	
Anteil Lehrer*innen an Wähler. 09:		54,88%		2014:		55,94%		2019:		55,39%		Anteil Lehrer*innen an UC-Stimmen 09:		91,31%		2014:		90,16%		2019:		89,78%	

Bundespersönalvertretungswahlen FA-/LL-Ergebnisse 2019 (im Vergleich zu 2014/2009)



Fachausschüsse AHS									Fachausschüsse BMHS										
ÖAAB/FCG			FSG			UG			PV-Wahlen	ÖAAB/FCG			FSG			UG			
Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%		Stim.	M	%	Stim.	M	%	Stim.	M	%	
366	4	66,30%	136	1	24,64%	50	0	9,06%	Burgenland	2009	497	4	58,40%	354	2	41,60%	0	0	0,00%
379	4	71,92%	148	1	28,08%	0	0	0,00%	Burgenland	2014	515	4	60,73%	333	2	39,27%	0	0	0,00%
333	3	60,88%	214	2	39,12%	0	0	0,00%	Burgenland	2019	487	4	59,32%	262	2	31,91%	72	0	8,77%
		-11,04%			11,04%			0,00%	Veränderung 14 bis 19				-1,41%			-7,36%			8,77%
624	4	60,76%	245	1	23,86%	158	1	15,38%	Kärnten	2009	622	4	47,12%	441	2	33,41%	257	1	19,47%
602	4	62,64%	162	1	16,86%	197	1	20,50%	Kärnten	2014	677	4	52,28%	403	2	31,12%	215	1	16,60%
473	3	47,68%	302	2	30,44%	217	1	21,88%	Kärnten	2019	658	4	56,05%	318	2	27,09%	198	1	16,87%
		-14,96%			13,59%			1,38%	Veränderung 14 bis 19				3,77%			-4,03%			0,26%
2.041	6	75,65%	303	1	11,23%	354	1	13,12%	Nö	2009	2.422	6	76,14%	399	1	12,54%	360	1	11,32%
2.188	6	74,45%	320	1	10,89%	431	1	14,66%	Nö	2014	2.261	7	74,87%	308	0	10,20%	451	1	14,93%
2.127	6	66,59%	556	1	17,41%	511	1	16,00%	Nö	2019	2.290	7	81,23%	203	0	7,20%	326	1	11,56%
		-7,85%			6,52%			1,33%	Veränderung 14 bis 19				6,37%			-3,00%			-3,37%
1.641	6	69,09%	290	1	12,21%	444	1	18,69%	Oö	2009	1.675	5	58,04%	309	1	10,71%	902	2	31,25%
1.565	6	67,43%	266	1	11,46%	490	1	21,11%	Oö	2014	1.386	5	51,58%	248	0	9,23%	1.053	3	39,19%
1.373	5	57,93%	407	1	17,17%	590	2	24,89%	Oö	2019	1.417	5	57,48%	218	0	8,84%	830	3	33,67%
		-9,50%			5,71%			3,78%	Veränderung 14 bis 19				5,90%			-0,39%			-5,52%
623	4	58,33%	206	1	19,29%	239	1	22,38%	Salzburg	2009	721	4	55,16%	190	1	14,54%	396	2	30,30%
658	4	55,16%	194	1	16,26%	341	2	28,58%	Salzburg	2014	706	4	53,28%	200	1	15,09%	419	2	31,62%
704	4	56,32%	218	1	17,44%	328	2	26,24%	Salzburg	2019	693	4	54,65%	239	1	18,85%	336	2	26,50%
		1,16%			1,18%			-2,34%	Veränderung 14 bis 19				1,37%			3,75%			-5,12%
1.526	6	66,49%	283	1	12,33%	486	1	21,18%	Steiermark	2009	1.257	5	56,65%	239	0	10,77%	723	3	32,58%
1.476	5	65,19%	290	1	12,81%	498	2	22,00%	Steiermark	2014	1.085	4	51,35%	236	1	11,17%	792	3	37,48%
1.557	5	61,11%	403	1	15,82%	588	2	23,08%	Steiermark	2019	967	4	48,67%	235	1	11,83%	785	3	39,51%
		-4,09%			3,01%			0,00%	Veränderung 14 bis 19				-2,68%			0,66%			2,02%
687	5	58,32%	107	0	9,08%	384	2	32,60%	Tirol	2009	818	5	61,23%	113	0	8,46%	405	2	30,31%
739	4	61,79%	0	0	0,00%	457	3	38,21%	Tirol	2014	766	5	53,87%	120	0	8,44%	536	3	37,69%
745	4	61,12%	0	0	0,00%	474	3	38,88%	Tirol	2019	752	4	59,26%	0	0	0,00%	517	3	40,74%
		-0,67%			0,00%			0,67%	Veränderung 14 bis 19				5,39%			-8,44%			3,05%
339	2	48,36%	0	0	0,00%	362	3	51,64%	Vorarlberg	2009	226	2	29,47%	0	0	0,00%	541	4	70,53%
304	2	46,91%	0	0	0,00%	344	3	53,09%	Vorarlberg	2014	172	1	22,16%	0	0	0,00%	604	5	77,84%
269	2	40,09%	0	0	0,00%	402	3	59,91%	Vorarlberg	2019	214	2	29,76%	0	0	0,00%	505	4	70,24%
		-6,82%			0,00%			6,82%	Veränderung 14 bis 19				7,60%			0,00%			-7,60%
2.607	4	52,73%	1.119	2	22,63%	1.218	2	24,64%	Wien	2009	1.040	4	45,88%	711	2	31,36%	516	2	22,76%
2.222	4	44,35%	1.214	2	24,23%	1.574	2	31,42%	Wien	2014	931	3	40,46%	824	3	35,81%	546	2	23,73%
2.251	3	41,30%	1.314	2	24,11%	1.886	3	34,60%	Wien	2019	941	3	39,32%	902	3	37,69%	550	2	22,98%
		-3,06%			-0,13%			3,18%	Veränderung 14 bis 19				-1,14%			1,88%			-0,75%
10.454	41	62,09%	2.689	8	15,97%	3.695	12	21,94%	Summe	2009	9.278	39	57,51%	2.756	9	17,08%	4.100	17	25,41%
10.133	39	59,40%	2.594	8	15,21%	4.332	15	25,39%	FAS	2014	8.499	37	53,84%	2.672	9	16,93%	4.616	20	29,24%
9.832	35	53,90%	3.414	10	18,72%	4.996	17	27,39%	Lehrer*innen	2019	8.419	37	56,45%	2.377	9	15,94%	4.119	19	27,62%
		-5,50%			3,51%			1,99%	Veränderung 14 bis 19				2,61%			-0,99%			-1,62%
gewerkschaftliche Landesleitungen AHS									Gewerkschaftswahlen										
956	10	71,56%	183	1	13,70%	197	2	14,75%	Oö	2009	608	7	55,68%	168	2	15,38%	316	4	28,94%
958	10	71,87%	127	1	9,53%	248	2	18,60%	Oö	2014	678	7	54,02%	149	1	11,87%	428	5	34,10%
799	8	56,67%	265	2	18,79%	346	3	24,54%	Oö	2019	841	8	61,93%	123	1	9,06%	394	4	29,01%
		-15,20%			9,27%			5,93%	Veränderung 14 bis 19				7,91%			-2,82%			-5,09%
813	10	71,07%	137	1	11,98%	194	2	16,96%	Steiermark	2009	665	8	60,68%	162	2	14,78%	269	3	24,54%
866	10	71,22%	140	1	11,51%	210	2	17,27%	Steiermark	2014	700	9	61,24%	148	1	12,95%	295	3	25,81%
926	9	65,21%	227	2	15,99%	267	2	18,80%	Steiermark	2019	695	8	55,20%	158	1	12,55%	406	4	32,25%
		-6,01%			4,47%			1,53%	Veränderung 14 bis 19				-6,04%			-0,40%			6,44%
423	7	61,39%	72	1	10,45%	194	3	28,16%	Tirol	2009	358	8	64,97%	39	0	7,08%	154	3	27,95%
453	7	64,16%	66	1	9,35%	187	3	26,49%	Tirol	2014	307	7	54,92%	43	0	7,69%	209	4	37,39%
405	7	61,36%	0	0	0,00%	255	4	38,64%	Tirol	2019	336	7	63,40%	0	0	0,00%	194	4	36,60%
		-2,80%			-9,35%			12,15%	Veränderung 14 bis 19				8,48%			-7,69%			-0,78%
134	5	73,22%	0	0	0,00%	49	2	26,78%	Vorarlberg	2009	4		0	0					1
113	5	74,34%	0	0	0,00%	39	2	25,66%	Vorarlberg	2014	von Landesleitung beschlossene Wahl vom GÖD-Vorst verhindert								
132	5	72,53%	0	0	0,00%	50	2	27,47%	Vorarlberg	2019	5	100,00%	0	0			0	0	
		-1,81%			0,00%			1,81%	Veränderung 14 bis 19										
265	5	50,96%	174	3	33,46%	81	1	15,58%	Kärnten	2009									
341	6	65,83%	120	2	23,17%	57	1	11,00%	Kärnten	2014									
277	5	50,83%	187	3	34,31%	81	1	14,86%	Kärnten	2019									
		-15,00%			11,15%			3,86%	Veränderung 14 bis 19										
216	5	66,46%	109	2	33,54%	0	0	0,00%	Burgenland	2009									
214	5	68,15%	100	2	31,85%	0	0	0,00%	Burgenland	2014									
203	4	59,36%	139	3	40,64%	0	0	0,00%	Burgenland	2019									
		-8,80%			8,80%			0,00%	Veränderung 14 bis 19										
1.408	11	78,97%	195	1	10,94%	180	1	10,10%	Nö	2009									
1.535	12	79,04%	167	1	8,60%	240	1	12,36%	Nö	2014									
1.513	10	69,34%	378	2	17,32%	291	2	13,34%	Nö	2019									
		-9,70%			8,72%			0,98%	Veränderung 14 bis 19										
337	6	58,71%	134	2	23,34%	103	1	17,94%	Salzburg	2009									
429	7	59,25%	101	1	13,95%	194	3	26,80%	Salzburg	2014									
500	8	58,62%	155	2	18,17%	198	3	23,21%	Salzburg	2019									
		-0,64%			4,22%			-3,58%	Veränderung 14 bis 19										
4.552	59	69,45%	1.004	11	15,32%	998	12	15,23%	Summe	2009	1.631	23	59,55%	369	4	13,47%	739	10	26,98%
4.909	62	71,09%	821	9	11,89%	1.175	14	17,02%	Landesleit.	2014	1.685	23	56,98%	340	2	11,50%	932	12	31,52%
4.755	56	62,62%	1.351	14	17,79%	1.488	17	19,59%	Lehrer*innen	2019	1.872	23	59,49%	281	2	8,93%	994	12	31,59%
		-8,48%			5,90%			2,58%	Veränderung 14 bis 19				2,50%			-2,57%			0,07%

In den anderen Bundesländern wird das Ergebnis der Landespersonalvertretungswahlen (FA-AHS/BMHS bzw. ZA-APS/BS) für die Zusammensetzung der Gewerkschaftsorgane herangezogen. Gemäß GÖD-Geschäftsordnung sind in Wien keine Landesleitungen vorgesehen.

Alle Wahlergebnisse siehe <http://archiv.oeli-ug.at/ZA-Ergebnisse2019.pdf>

Summe gewerkschaftliche Landesleitungen BMHS								
1.631	23	59,55%	369	4	13,47%	739	10	26,98%
1.685	23	56,98%	340	2	11,50%	932	12	31,52%
1.872	23	59,49%	281	2	8,93%	994	12	31,59%
		2,50%			-2,57%			0,07%

fragen & antworten



Zahlreiche Kolleg*innen nützen oeliug.at/kontakt um Anfragen zu stellen. Gabriele Atteneder berichtet aus den Antworten der Expert*innen

PROVISORISCHE LEHRFÄCHERVERTEILUNG

Im Februar beginnen in den Schulleitungen die Planungen für die provisorische Lehrfächerverteilung (LFV) 2020/21. A) In unserer Schule wird immer betont, dass die provisorische Lehrfächerverteilung nur der Personalplanung dient, inhaltlich aber nicht wichtig ist. Stimmt das?

B) Welcher Handlungsbedarf ergibt sich für den DA?

Antwort

A) An manchen Schulen wird es so gehandhabt, das ist aber nicht korrekt. Oft ändern sich ja tatsächlich nach Erstellen der provisorischen LFV irgendwelche Parameter, aber die definitive LFV sollte nur in begründeten Fällen von der provisorischen abweichen, und für diese Änderungen muss dann wieder das Einvernehmen mit dem Dienststellenausschuss hergestellt werden.

B) Die ÖLI-UG empfiehlt, nach Weihnachten den persönlichen Bedarf der Kolleg*innen zu erheben und diesen der Schulleitung mit dem Ersuchen um Berücksichtigung vorzulegen. Damit können wir für Transparenz sorgen, die für ein gutes Schulklima von Bedeutung ist. Persönliche Absprachen und Bevorzugungen der Wünsche einzelner können damit nicht verhindert werden. Jedoch bietet diese Vorgangsweise den Lehrer*innen eine Möglichkeit, dass ihre Bedürfnisse von der Schulleitung und den Kolleg*innen wahrgenommen werden, ohne dass sie sich den eigenen Vorteil mit persönlichem Kniefall sichern müssen.

MEHRTÄGIGE SCHULVERANSTALTUNGEN

Ist es möglich, Lehrer*innen zu mehrtätigen Schulveranstaltungen zu verpflichten? Worauf muss die PV aufpassen? Wie ist die Situation für Elternteilzeit-Beschäftigte?

Antwort

Ja, die Teilnahme an Schulveranstaltungen gehört zu unseren Dienstpflichten. Es muss aber mit der PV bei der Diensterteilung „über einen längeren Zeitraum“ laut § 9 Abs 2 lit b das Einvernehmen hergestellt werden. Wobei für Elternteilzeit-Beschäftigte a) auf die Regelung zu achten ist, dass „bei der stundenmäßigen Festlegung der Zeiträume, in denen der Beamte Dienst zu versehen hat, auf die persönlichen Verhältnisse, insbesondere auf die Gründe, die zur Teilzeitbeschäftigung geführt haben, so weit Rücksicht zu nehmen ist, als nicht wichtige dienstliche Interessen entgegenstehen.“ Und b) siehe Mutterschutzgesetz § 23/ (8) / 6 bzw. Väterkarenz-Gesetz §10 / (10) / 6:

PENSIONSVERSICHERUNGSBEITRAG BEI TEILZEIT

Ich möchte als L1-Beamtin in der höchsten Gehaltsstufe im letzten Dienstjahr Teilzeit beantragen. Wie hoch ist mein Gehalt bei freiwillig voller Pensionsbeitragszahlung (fvP)?

Antwort

Ausgehend von einem Bruttogehalt von 5936,30 € und Höchstbeitragsgrundlage 5370 gilt: Ab diesem Betrag zahlst du als 1956 geborene Beamtin 8,28 Prozent Pensionsbeitrag, darunter 11,77%.

Grober Vergleich Bruttomonatslohn - Nettolohn normal - Nettolohn bei voller Pensionsbeitragszahlung (fvP):
Reduktion um ca. 1,9 WE ergibt brutto 5370, netto 3150 und netto bei fvP 3123 €.

Reduktion auf ca. 14,7 WE ergibt brutto 4370 netto 2675 und netto bei fvP 2580 €.

Reduktion auf 10 WE ergibt brutto 2968, netto 2000 und netto bei fvP 1806 € (das entspricht einem Nettosatzpensionsbeitrag von 194,- €)

Wir können allerdings keine Gewähr für obige Zahlen übernehmen (die normalen Nettosummen stammen aus dem Online – brutto-netto Rechner des BMF und sind auf die anderen Beamtenpensionsbeiträge adaptiert).

PERSONALFREIHEIT

Haben die Direktor*innen höherer Schulen nun völlige Personalfreiheit bei Versetzungen und bei Bewerbungen?

Antwort

De jure, nein. Versetzungen kommen vor Neuanstellungen. Diese werden von der Bildungsdirektion (BD) geprüft und auch durchgeführt. Kontrolle und Einforderung erfolgt für höhere Schulen vom Fachausschuss und für den APS-Bereich vom Zentralkomitee. Bei Bewerbungen haben die Direktor*innen auch nicht vollständige Personalfreiheit, denn die letzte Entscheidung liegt nach wie vor bei der BD, die sich normalerweise nach dem Bedarf der Schulleitung richtet, solange keine organisatorischen Notwendigkeiten im Wege stehen.

REISEGEBÜHREN

Innerhalb welcher Frist kann ich die Rückerstattung von Reisegebühren beantragen?

Antwort

Die Frist für die Rückerstattung von Reisegebühren beträgt 6 Monate, aber die Frist beginnt mit Beginn des Monats, in den das Ende der Dienstreise fällt. Z.B.: Dienstreise am 24. März - Ende der Einreichfrist ist 31. August, siehe Reisegebührenverordnung Abschnitt VIII Rechnungslegung § 36 (2).

Eine Beschreibung des Arbeitsverhaltens der gemeinen Lehrperson oder ‚De Hund hackln nix‘ David Lahmer



Der Lehrer an sich ist ein faules Individuum. Man möge mir die „Nicht-genderisierung“ dieses Begriffes verzeihen. Selbstredend möchte ich der Lehrerin das Attribut der Faulheit, dass sie sich über viele Generationen hart erarbeitet hat, nicht absprechen. Die Lehrperson, als Wort später noch verwendet, in diesem Zusammenhang aber zu sperrig, wollte hier nicht so recht passen.

Wie dem auch sei und welches Geschlecht es auch sein mag, darf man durchaus einer ganzen Berufsgruppe die Faulheit zulasten legen. Und diese Behauptung oder auch Unterstellung, wie man gerne möchte, ist eben dererlei nicht. Es ist ein Faktum. Man arbeitet sehr wenig. Wirklich wenig. Und das Wenige, was man macht, macht man auch noch schlecht. Sehr schlecht.

Und überhaupt brauche man sich nicht beschweren. Denn man hat ja Ferien. Derer neun Wochen am Stück und noch dazu im Sommer. Eine Ungeheuerlichkeit. Ein Relikt aus Maria Theresiens Zeiten, sollte kein Teil des pädagogischen Müßiggangs mehr

sein. Unter dem Strich kann man also sagen, dass es niemandem so gut geht, wie den Lehrpersonen, hier verwendet, weil passend, in Österreich.

Und ich als Lehrer, in diesem Fall passend, weil männlich, muss dem voll und ganz zustimmen. Denn wenn ich nicht gerade irgendwo meine Ferien faullenzend genieße, bin ich nur ganz selten in meinem natürlichen Habitat, der Schule, anzutreffen. Ich tue nur das Nötigste, Stoffvermittlung erfolgt über das Gottesgeschenk an der Decke, den Beamer, und ich brauche mich dadurch um nichts weiteres mehr zu kümmern.

Die Schülerinnen und Schüler stets freundlich und bemüht ihr Bestes zu geben, erleichtern meinen Alltag erheblich. Jeder Arbeitsauftrag wird präzise und nach einmaliger Nennung sofort und gewissenhaft durchgeführt.

Die Korrektur selbiger Arbeiten erledigen die Schüler selbst. Fehler passieren, wenn überhaupt, nur in einem überschaubaren Rahmen. Widerworte höre ich quasi nie und es ist auch noch

nie vorgekommen, dass Schülerinnen und Schüler, wegen wirklich wichtigen Belanglosigkeiten, hinter meinem Rücken über mein vorzeitiges Ableben konferiert haben. Meine Arbeitswelt als Lehrer ist ein geschützter Raum, in dem Vernunft, Tugendhaftigkeit und Arbeitseifer eine stabile Basis bilden.

Ich bin dabei im Einklang mit dem Schulgebäude, den Schülerinnen und Schülern und mit mir selbst. Und weil ich derart im Einklang bin, mit Allem, fällt mir gerade die allseits beliebte Beurteilung besonders leicht.

Die Schülerinnen und Schüler, stets auf demselben Wissensniveau, was bekanntlich keine Creme ist, verstehen diese Beurteilungskriterien und reflektieren ihre eigenen Leistungen mit einem anerzogenen Realismus, der dazu führt, dass es niemals zu irgendwelchen Notendiskussionen kommt.

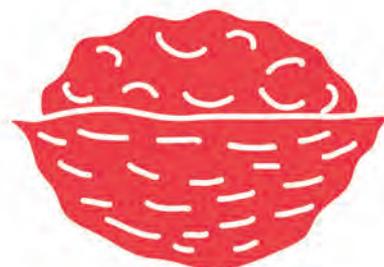
Umgekehrt loben auch die Schülerinnen und Schüler mich als Lehrer und wir führen fast täglich respektvolle Gespräche, die mir dabei helfen, mich selbst weiter zu entwickeln.

In seltenen Fällen kommt es selbstverständlich auch zu Unstimmigkeiten, das möchte ich hier nicht verschweigen. Diese können aber sofort, in Zusammenarbeit mit den Eltern behoben werden und das Klima der Eintracht und Harmonie, welches der Normalzustand ist, wird wiederhergestellt.

Dies im Einzelnen kann man durchaus auch auf die breite Öffentlichkeit übertragen, die, komme was wolle, hinter den österreichischen Lehrpersonen steht, sie unterstützt und niemals sagen würde: „De Hund hackln nix.“

Unabhängige Bildungsgewerkschaft

Rechtsschutz | Beratung | Service
ab dem 1. Beitrittstag
18.- € Mitgliedsbeitrag



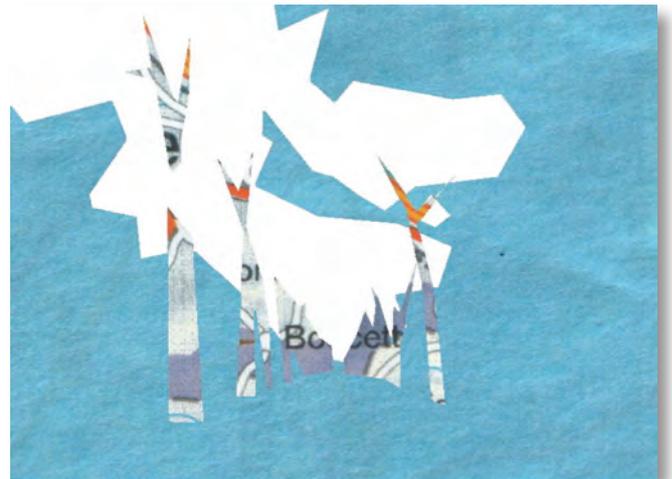
www.dieubg.at



1



2



3



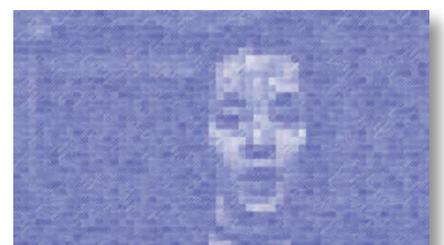
4



5



6



7

Veronika Schubert

Die Filmemacherin und bildende Künstlerin Veronika Schubert (*1981, Bregenz) arbeitet seit ihrer Jugend konsequent mit dem Material Sprache. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Beschäftigung mit den Strukturen alltäglicher Kommunikation. In ihren sorgfältig animierten Trickfilmen unterzieht die Künstlerin diverse Medien einer sozialkritischen, mitunter humorvollen Analyse.

Nach dem Studium der Experimentellen Visuellen Gestaltung an der Kunstuniversität Linz hatte Schubert von 2009-2015 mehrere Lehraufträge an der Akademie der Bildenden Künste Wien am Institut für künstlerisches Lehramt, sowie 2016-2017 an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien im Studienbereich Multimedia.

www.veronika-schubert.at

1. 2004 - *Schildertausch* (Video, 9:52min, basierend auf Fotomontagen)
2. 2005 - *Tele-Dialog* (gestrickter Animationsfilm, 5:10 min)
3. 2006 - *Guten Tag - Buon Giorno* (Animationsfilm, 3:15 min, digitale Collagen)
4. 2009 - *Tintenkiller* (Animationsfilm, 4:30 min, Tinte und Löschstift)
5. 2016 - *In erster Linie* (Animationsfilm, 5:30 min, Glasgravur)
6. 2017 - *Translation* (Zeichentrickfilm)
7. 2019 - *Contouring* (Animationsfilm, 3:50 min, Textilmuster-Mosaike)

PV-Akademie

Wissen · Erfahrung · Standpunkt

Rede&Antwort

Personalvertreter*innen informieren euch und hören euch zu

Information und Anmeldung zu den Veranstaltungen: www.pv-akademie.at

Wenn du im November 2019 in die Personalvertretung gewählt worden bist oder am Thema „Gutes Schulklima mit Transparenz, Mitbestimmung und Solidarität“ interessiert bist, sind unsere Nachmittags-, Abend- oder Samstagsschulungen richtig für dich.

Wir besprechen die gesetzlichen und realen Möglichkeiten von Personalvertretung und Gewerkschaft sowie interessante und aktuelle Inhalte des Dienst- und Besoldungsrechtes. Gerne kannst du bei der Anmeldung auch konkrete Inhalte und Fragen anführen.

Aktuelle Termine

Wien

Aufgaben und Möglichkeiten der Personalvertretung

Zielgruppe: alle Schultypen

Referent*innen:

AHS: Roland Hofmann, Susanne Roithinger, Ursula Göttl

BMHS: Gary Fuchsbauer, Harald Sattke

Di 21.01.2020, 18:00-20:30 Uhr, BRG 9, Glasergasse 25

Anmeldung: goeltl@oeli-ug.at

Vorarlberg

Neu in der Personalvertretung? Grundschulung für neue und interessierte Personalvertreter*innen (AHS, BMHS, BS)

Mit Katharina Bachmann, Manfred Sparr, Carina Tschann, Gerhard Pušnik

Mi 22.01.2020, 17:00-20:00 Uhr, HTL Dornbirn

Anmeldung: vli@vlikraft.at

Oberösterreich

Mo 27.01.2020, 17:30-20:00 Uhr

Wissensturm Linz, Kärntnerstr. 26, 7. Stock, Nr. 705

Salzburg

Neu in der PV? Aufgaben und Möglichkeiten der Personalvertreter*innen. Für Interessierte aller Schultypen.

Mit Gary Fuchsbauer, Monika Wölflingseder, Helmut Stadler und Josef Lemberger.

Do 30.01.2020, APS: 17:00-18:00 Uhr

AHS & BHS: 18:15-19:45 Uhr

JUFA Salzburg City, Josef-Preis-Allee 18

Tirol

Schulung für AHS- und BMHS-Personalvertreter*innen

Einführung in das Personalvertretungsgesetz und die Arbeit in den Gremien

Fr 28.02. 14:30-18:00 Uhr

Gymnasium in der Au, Innsbruck, Bachlechnerstr.35,

Anmeldung: e.beck-wilhelm@tsn.at

Schulung für Mandatar*innen aus den Pflichtschulen (VS, NMS)

Sa 29.02. 9:00-13:00 Uhr

Innsbruck Ort und Anmeldung: <https://oeliug.at/pv-akademie>

Vorschau 2020

ÖLI-UG Seminar für Mandatar*innen

AHS-BMHS-BS, Fr 06.-So 08. März 2020

(ab 17:00 h bis So 12:00 h, Seminarhotel Brunauer, Salzburg)

APS Seminar, Di 12.-Fr 15. Mai 2020, Wesenufer Hotel, OÖ

ÖLI-Bundesseminar, für alle Schultypen

Di 10.- Fr 13. November 2020, Spittal/Pyhrn

Vorankündigung

oö. Bundeslehrer*innentag von ÖLI-UG und UBG
am Dienstag, 17. März 2020, im Volkshaus Linz-Dornach.

9:00 Uhr: Dienstrechtliches mit Gary Fuchsbauer

10:00 Uhr: „Klimawandel - Können Lehrer*innen die Erde retten?“

Referent*innen: Dr. Renate CHRIST, Friedensnobelpreis 2007 mit dem UN-Weltklimarat IPCC, DI Volkhard MAIER, Nationalpark Kalkalpen

Impressum ÖLI-UG | Österreichische Lehrer*innen Initiative - Unabhängige GewerkschafterInnen für mehr Demokratie | 4643 Pettenbach | Pflasterweg 7 | mail: a@oeli-ug.at | Mobil: 0680/2124358 | **Redaktionsteam** | Gerhard Pušnik (verantwortlich), Uschi Göttl, Sabine Helmlinger, Christian Schwaiger und die Autor*innen | Fotos wenn nicht anders angegeben: ÖLI | Kreidekreis: Informations- und Diskussionsorgan der ÖLI-UG. Wir finanzieren uns durch Spenden und Beiträge der Leserinnen und Leser. **Bankverbindung** IBAN: AT52 6000 0000 7842 0320 | BIC: BAWAATWW lautend auf Gessmann/Fuchsbauer ÖLI-Vors./Kass. | Auflage 15.000 | Redaktionsschluss: 29. Jänner 2020



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.at



ClimatePartner.com/53401-1912-1013



KREIDEKREIS 9|2019

Österreichische Post AG
MZ 02Z090917 M

ÖLI-UG
Pflasterweg 7, 4643 Pettenbach
ÖLI ZVR-Zahl | 125480687
DVR | 0581518

An: